

II c. 3 wegen Humberts angeblicher Vorliebe für Visionen und Abneigung gegen Wunder einen Verfasserwechsel postuliert, annehmen müßte, daß der erste, angeblich von Humbert stammende Teil (bis II c. 3) keine Wunder enthalte und sein Gepräge durch Visionen bekomme, der zweite (ab II c. 3), ohne Visionen zu kennen, durch Wunder beherrscht sei. Eine Auszählung ergibt für den ersten Teil 4 Wunder und 11 Visionen, für den zweiten 16 Wunder und 5 Visionen⁶⁸⁾. Ihre Verteilung innerhalb der beiden Teile ist nicht etwa gleichmäßig, sondern, da sie von der jeweiligen Darstellungsart und Stoffanordnung abhängig ist, auffällig unterschiedlich. So bietet z. B. der erste Abschnitt, welcher der Abstammung und Kindheit Brunos gewidmet ist (I cc. 1—5), drei göttliche Vorankündigungen seiner bedeutenden Zukunft (zweimal in Gestalt einer Vision⁶⁹⁾, einmal in der eines Wunders, eines „signum“⁷⁰⁾ und eine Heilung von schwerer Krankheit durch göttliche Hilfe, in der Vision und Wunder miteinander verquickt sind⁷¹⁾. Im zweiten Abschnitt, der Brunos Werdegang am Kaiserhofe bis zur Erhebung zum Bischof schildert (I cc. 6—13), findet sich — vom Thema her verständlich — keine einzige Vision⁷²⁾. Da der Verfasser in I c. 13 die chronologische Erzählung abbricht, um in einem systematischen Abschnitt (I c. 13—II c. 2) die Persönlichkeit Brunos zu charakterisieren und darzulegen, *quomodo superna gratia ei* (sc. *Brunoni*) *ventura revelaverit*⁷³⁾, häufen sich hier verständlicherweise die Visionen⁷⁴⁾; in der chronologischen Darstellung in II cc. 3—10 treten sie dann wieder zurück⁷⁵⁾. Im Schlußabschnitt

⁶⁸⁾ Unzutreffend ist die Behauptung von Hoesch S. 247: „Ab Kapitel 3 des zweiten Buches ereignet sich nur noch eine einzige Vision“ (nämlich II c. 8, Watterich 1, 160). Vier weitere Visionen hat er übersehen: II c. 8 (161); II c. 11 (165); II c. 13 (166); II c. 14 (168). — Gleichfalls irrig ist seine Feststellung (die er für noch „bedeutsamer“ hält), selbst das Wort *miraculum* tauche erst im zweiten Teil der Vita auf (S. 248). In Wirklichkeit kommt es schon in I c. 4 (131) und I c. 10 (140) vor.

⁶⁹⁾ I c. 2 (129); I c. 4 (131).

⁷⁰⁾ I c. 2 (129).

⁷¹⁾ I c. 5 (131 f.).

⁷²⁾ Jedoch eine wundersame Rettung Brunos aus Gefahr, indem seine Verfolger von Gott *iocundo miraculo* getäuscht werden: I c. 10 (140).

⁷³⁾ II c. 1 (147).

⁷⁴⁾ I c. 14 (144 f.); I c. 14 (146); I c. 15 (146 f.); II c. 1 (148); II c. 1 (148 f.); II c. 2 (150); II c. 2 (151); II c. 2 (152). — Diesen 8 Visionen stehen 2 Wunder gegenüber: II c. 1 (147 f.); II c. 2 (150).

⁷⁵⁾ II c. 8 (160); II c. 8 (161). — Dagegen häufen sich hier die Wunder, vor allem solche, die von der Heiligkeit des Papstes Kunde geben: II c. 3 (153); II c. 4 (153); II c. 4 (153 f.); II c. 5 (157); II c. 6 (157); II c. 6 (158); II c. 7 (158 f.); II c. 7 (159); II c. 8 (159). — Weitere Wunder: II c. 4 (154 f.); II c. 4 (155 f.); II c. 5 (156 f.). — Hier stehen also 2 Visionen 12 Wunder gegenüber.